

# GERMAN PRACTICE DIALOGUES (A1-A2)

---

## Learning Collection

This document contains 10 unique dialogues designed for German learners at the A1-A2 level. These everyday scenarios are perfect for practicing reading comprehension and natural speech patterns.

*Topics include: Shopping, Technology, Cooking, Travel, and Daily Life.*



## Dialogue 1: Trying to find the exit in IKEA

Speaker 1: Male | Speaker 2: Female

**Speaker 1:** Wo sind wir jetzt?

**Speaker 2:** Ich weiß es nicht genau.

**Speaker 1:** Alles hier sieht gleich aus.

**Speaker 2:** Das stimmt, wir laufen schon lange im Kreis.

**Speaker 1:** Schau mal, dieses Sofa ist sehr schön.

**Speaker 2:** Wir brauchen kein Sofa. Wir suchen Handtücher.

**Speaker 1:** Aber es heißt „Sjövik“. Das klingt so lustig.

**Speaker 2:** Wir haben keine Zeit für Witze. Wo ist die Abteilung für Badmöbel?

**Speaker 1:** Ich glaube, wir müssen nach links gehen.

**Speaker 2:** Nein, da sind die Küchenmöbel.

**Speaker 1:** Dann gehen wir nach rechts.

**Speaker 2:** Hier sind nur Lampen und Teppiche.

**Speaker 1:** Ich habe Hunger. Wo ist das Restaurant?

**Speaker 2:** Zuerst müssen wir den Ausgang finden.

**Speaker 1:** Der Ausgang ist in diesem Geschäft immer so weit weg.

**Speaker 2:** Oh, sieh mal! Diese kleinen blauen Kissen.

**Speaker 1:** Nein, bitte nicht kaufen! Wir haben schon zehn Kissen zu Hause.

**Speaker 2:** Aber sie kosten nur drei Euro. Das ist ein Angebot.

**Speaker 1:** Wir haben keinen Platz mehr im Auto.

**Speaker 2:** Ich bin müde. Meine Füße tun mir weh.

**Speaker 1:** Da ist ein Schild. Ausgang nach oben?

**Speaker 2:** Nein, der Pfeil zeigt nach unten zur Kasse.

**Speaker 1:** IKEA ist wirklich wie ein großes Labyrinth.

**Speaker 2:** Warum kaufen wir hier eigentlich immer so viel?

**Speaker 1:** Weil alles so billig und schön aussieht.

**Speaker 2:** Endlich! Ich sehe die Kassen dort hinten.

**Speaker 1:** Aber die Schlange ist sehr lang.

**Speaker 2:** Das macht nichts, wir sind fast am Ziel.

**Speaker 1:** Und nach der Kasse essen wir einen Hotdog.

**Speaker 2:** Ja, das ist eine sehr gute Idee.

**Speaker 1:** Ich liebe dieses Geschäft, aber es ist auch stressig.

**Speaker 2:** Nächstes Mal kommen wir unter der Woche.

**Speaker 1:** Abgemacht. Jetzt schnell bezahlen und raus hier.

## Dialogue 2: Helping Grandpa with WhatsApp

Speaker 1: Female | Speaker 2: Male

**Speaker 1:** Opa, hast du dein neues Handy dabei?

**Speaker 2:** Ja, aber ich verstehe das Gerät noch nicht.

**Speaker 1:** Keine Sorge, ich helfe dir heute dabei.

**Speaker 2:** Was machen wir als Erstes?

**Speaker 1:** Wir installieren WhatsApp für dich.

**Speaker 2:** Ist das Programm sehr kompliziert?

**Speaker 1:** Nein, das ist eigentlich ganz einfach.

**Speaker 2:** Wo muss ich jetzt genau drücken?

**Speaker 1:** Drück zuerst auf diesen grünen Punkt hier unten.

**Speaker 2:** Jetzt sehe ich viele Namen und Nummern.

**Speaker 1:** Das sind deine Kontakte aus dem Telefonbuch.

**Speaker 2:** Oh, da sehe ich ja dein Foto!

**Speaker 1:** Genau. Klick bitte auf meinen Namen.

**Speaker 2:** Und jetzt? Was mache ich als Nächstes?

**Speaker 1:** Jetzt kannst du mir eine kurze Nachricht schreiben.

**Speaker 2:** Wo finde ich die Tastatur für den Text?

**Speaker 1:** Sie erscheint, wenn du ganz unten in das Feld tippst.

**Speaker 2:** Die Buchstaben sind für meine Augen sehr klein.

**Speaker 1:** Du kannst auch eine Sprachnachricht aufnehmen.

**Speaker 2:** Wie funktioniert das?

**Speaker 1:** Halte das kleine Symbol mit dem Mikrofon gedrückt.

**Speaker 2:** Hallo? Kannst du mich jetzt hören?

**Speaker 1:** Ja, sehr gut. Aber du musst den Finger loslassen.

**Speaker 2:** Ah, jetzt verstehe ich das Prinzip.

**Speaker 1:** Ich schicke dir jetzt ein schönes Foto von mir.

**Speaker 2:** Mein Handy hat gerade vibriert und einen Ton gemacht.

**Speaker 1:** Das ist meine Nachricht an dich.

**Speaker 2:** Das Foto ist wirklich sehr schön geworden.

**Speaker 1:** Jetzt kannst du mir auch ein Bild schicken.

**Speaker 2:** Warte, ich muss zuerst die Kamera suchen.

**Speaker 1:** Klick einfach auf die kleine Büroklammer neben dem Text.

**Speaker 2:** Eine Büroklammer? Was macht die denn dort?

**Speaker 1:** Damit wählst du Bilder oder Dokumente aus.

**Speaker 2:** Ich glaube, ich habe es geschafft. Hast du das Bild?

**Speaker 1:** Ja, das Foto von deinem Hund ist gerade angekommen.

**Speaker 2:** WhatsApp ist wirklich eine praktische Sache.

**Speaker 1:** Jetzt können wir uns jeden Tag schreiben und Bilder senden.

**Speaker 2:** Vielen Dank für deine Hilfe und deine Geduld.

## Dialogue 3: Cooking Deruny for the first time

Speaker 1: Male | Speaker 2: Female

**Speaker 1:** Heute kochen wir zusammen ein Gericht aus der Ukraine.

**Speaker 2:** Oh, darauf freue ich mich schon sehr.

**Speaker 1:** Wir machen Deruny. Das sind traditionelle Kartoffelpfannkuchen.

**Speaker 2:** Was brauchen wir alles für die Zubereitung?

**Speaker 1:** Wir brauchen Kartoffeln, eine Zwiebel, ein Ei und etwas Mehl.

**Speaker 2:** Ich habe die Kartoffeln in der Küche schon gewaschen.

**Speaker 1:** Sehr gut. Jetzt müssen wir sie alle schälen.

**Speaker 2:** Soll ich das mit dem kleinen Messer machen?

**Speaker 1:** Ja, nimm das Messer oder den Sparschäler.

**Speaker 2:** Die Kartoffeln sind fertig geschält. Und jetzt?

**Speaker 1:** Jetzt müssen wir die Kartoffeln reiben.

**Speaker 2:** Muss ich sie fein oder eher grob reiben?

**Speaker 1:** Für echte Deruny reiben wir sie immer ganz fein.

**Speaker 2:** Das ist ganz schön viel Arbeit für die Hände.

**Speaker 1:** Das stimmt, aber das Ergebnis schmeckt dann viel besser.

**Speaker 2:** Jetzt ist die Zwiebel an der Reihe, oder?

**Speaker 1:** Ja, reibe die Zwiebel bitte auch direkt in die Schüssel.

**Speaker 2:** Warum machen wir das zusammen mit den Kartoffeln?

**Speaker 1:** Dann wird die Kartoffelmasse nicht so schnell dunkel.

**Speaker 2:** Das ist wirklich ein sehr guter Trick.

**Speaker 1:** Jetzt geben wir das Ei und einen Löffel Mehl dazu.

**Speaker 2:** Brauchen wir auch Salz und schwarzen Pfeffer?

**Speaker 1:** Ja, unbedingt. Viel Pfeffer macht es richtig lecker.

**Speaker 2:** Die Mischung in der Schüssel sieht jetzt gut aus.

**Speaker 1:** Jetzt erhitzen wir das Öl in einer großen Pfanne.

**Speaker 2:** Soll die Pfanne beim Braten sehr heiß sein?

**Speaker 1:** Ja, damit die Deruny außen schön knusprig werden.

**Speaker 2:** Ich nehme jetzt einen großen Löffel für den Teig.

**Speaker 1:** Genau, mach kleine Kreise direkt in die Pfanne.

**Speaker 2:** Es riecht hier in der Küche schon fantastisch.

**Speaker 1:** Wir müssen sie von beiden Seiten goldbraun braten.

**Speaker 2:** Wie essen wir sie in der Ukraine am besten?

**Speaker 1:** Wir essen sie immer mit viel Schmand oder saurer Sahne.

**Speaker 2:** Ich habe auch noch frischen Knoblauch im Schrank.

**Speaker 1:** Das passt perfekt zu den heißen Kartoffeln.

**Speaker 2:** Ich kann es kaum erwarten, sie endlich zu probieren.

**Speaker 1:** Sie sind fertig! Nimm dir schnell einen Teller.

**Speaker 2:** Hm, sie schmecken wirklich ganz ausgezeichnet.

**Speaker 1:** Das freut mich. Guten Appetit bei deinem ersten ukrainischen Essen!

## Dialogue 4: Very spicy food at the restaurant

Speaker 1: Male | Speaker 2: Female

**Speaker 1:** Hallo Anna, das Restaurant sieht wirklich toll aus.

**Speaker 2:** Ja, Ben. Ich liebe thailändisches Essen.

**Speaker 1:** Ich habe heute großen Hunger.

**Speaker 2:** Schau mal in die Speisekarte. Es gibt viele Suppen und Reisgerichte.

**Speaker 1:** Ich nehme diese Suppe hier. Sie heißt Tom Yam.

**Speaker 2:** Sei vorsichtig, Ben. Da sind drei kleine Flammen daneben.

**Speaker 1:** Das bedeutet bestimmt nur, dass sie gut schmeckt.

**Speaker 2:** Nein, das bedeutet, dass sie sehr scharf ist.

**Speaker 1:** Ach was, ich esse immer gerne scharf. Das ist kein Problem für mich.

**Speaker 2:** Ich bestelle lieber ein mildes Curry mit Kokosmilch.

**Speaker 1:** Guten Tag! Wir möchten bitte bestellen.

**Speaker 2:** Für mich das milde Curry, bitte.

**Speaker 1:** Und für mich die Tom Yam Suppe. Aber bitte richtig scharf!

**Speaker 2:** Möchtest du nicht lieber ein Glas Milch dazu bestellen?

**Speaker 1:** Nein, danke. Ein kaltes Bier reicht mir völlig aus.

**Speaker 2:** Da kommt schon unser Essen. Es riecht sehr gut.

**Speaker 1:** Die Suppe sieht rot und gefährlich aus.

**Speaker 2:** Probier mal einen Löffel.

**Speaker 1:** Oh mein Gott! Das ist kein Essen, das ist Feuer!

**Speaker 2:** Ich habe es dir doch gesagt. Dein Gesicht wird ganz rot.

**Speaker 1:** Wasser! Ich brauche sofort viel Wasser!

**Speaker 2:** Hier, nimm mein Glas Wasser. Trink langsam.

**Speaker 1:** Es hilft nicht. Mein Mouth brennt immer noch.

**Speaker 2:** Kellner! Bringen Sie bitte sofort ein Glas Milch und eine Banane.

**Speaker 1:** Ich kann nicht mehr sprechen. Meine Zunge ist taub.

**Speaker 2:** Du wolltest ja unbedingt die schärfste Suppe haben.

**Speaker 1:** Das war ein großer Fehler. Ich weine sogar ein bisschen.

**Speaker 2:** Iss ein bisschen von meinem Reis. Das hilft gegen die Schärfe.

**Speaker 1:** Danke, Anna. Du bist meine Rettung.

**Speaker 2:** Nächstes Mal bestellst du vielleicht doch lieber Nudeln.

**Speaker 1:** Ja, definitiv. Nie wieder drei Flammen für mich.

## Dialogue 5: Forgotten key and pajamas in the hallway

Speaker 1: Female | Speaker 2: Male

**Speaker 1:** Oh nein! Das darf doch nicht wahr sein!

**Speaker 2:** Hallo Frau Müller? Ist alles in Ordnung bei Ihnen?

**Speaker 1:** Hallo Herr Schmidt. Nein, gar nichts ist in Ordnung.

**Speaker 2:** Warum stehen Sie denn so spät noch im Flur?

**Speaker 1:** Ich wollte nur kurz den Müll rausbringen.

**Speaker 2:** Aber Sie tragen ja nur einen Pyjama und Hausschuhe.

**Speaker 1:** Genau das ist das Problem. Die Tür ist zugefallen.

**Speaker 2:** Und Ihr Schlüssel? Liegt er in der Wohnung?

**Speaker 1:** Ja, er liegt direkt auf dem Küchentisch. Ich sehe ihn durch das Fenster.

**Speaker 2:** Das ist wirklich eine schwierige Situation.

**Speaker 1:** Es ist fast Mitternacht und es ist ziemlich kalt hier draußen.

**Speaker 2:** Haben Sie vielleicht ein Handy dabei?

**Speaker 1:** Nein, mein Handy liegt natürlich auch in der Küche.

**Speaker 2:** Kommen Sie erst einmal in meine Wohnung. Ich koche uns einen Tee.

**Speaker 1:** Das ist sehr nett von Ihnen, danke. Das ist mir so peinlich.

**Speaker 2:** Machen Sie sich keine Sorgen. Das ist mir auch schon einmal passiert.

**Speaker 1:** Wirklich? Was haben Sie damals gemacht?

**Speaker 2:** Ich musste einen Schlüsseldienst anrufen.

**Speaker 1:** Ist das teuer? Ich habe gerade nicht viel Geld dabei.

**Speaker 2:** Ja, in der Nacht kostet das leider ziemlich viel. Sicher zweihundert Euro.

**Speaker 1:** Oh weh, das ist fast meine halbe Miete.

**Speaker 2:** Moment mal! Haben Sie nicht ein Fenster im Badezimmer offen gelassen?

**Speaker 1:** Ich glaube schon. Aber es ist im ersten Stock.

**Speaker 2:** Ich habe eine lange Leiter im Keller. Vielleicht können wir es so versuchen.

**Speaker 1:** Das wäre wunderbar! Hoffentlich ist es nicht abgeschlossen.

**Speaker 2:** Warten Sie hier. Ich hole die Leiter und eine Taschenlampe.

**Speaker 1:** Danke, Herr Schmidt. Sie sind ein Held in der Nacht.

**Speaker 2:** Kein Problem. Wir Nachbarn müssen uns doch helfen.

**Speaker 1:** Wenn ich wieder in der Wohnung bin, backe ich Ihnen einen Kuchen.

**Speaker 2:** Das ist ein tolles Angebot. Los geht's!

## Dialogue 6: Waste sorting in Germany

Speaker 1: Male | Speaker 2: Female

**Speaker 1:** Hallo Clara. Ich bringe schnell diesen Sack zum Müllplatz.

**Speaker 2:** Halt! Stopp mal, Thomas! Was hast du da alles drin?

**Speaker 1:** Na, ganz normalen Müll. Plastik, Papier und ein paar Essensreste.

**Speaker 2:** Das geht so nicht. Wir sind hier in Deutschland.

**Speaker 1:** Was meinst du damit? Müll ist doch einfach nur Müll.

**Speaker 2:** Nein, wir müssen alles genau sortieren. Das ist wichtig für die Umwelt.

**Speaker 1:** Okay, dann erklär mir das mal bitte. Wo kommt das Papier hin?

**Speaker 2:** Das Papier gehört in die blaue Tonne. Aber ohne Plastikfolie.

**Speaker 1:** Und was mache ich mit dieser leeren Pizzaschachtel?

**Speaker 2:** Ist sie sauber oder ist da noch viel Käse und Fett drauf?

**Speaker 1:** Da ist noch ziemlich viel Fett auf dem Karton.

**Speaker 2:** Dann darf sie nicht in die blaue Tonne. Sie muss in den Restmüll.

**Speaker 1:** Das ist ja kompliziert. Und was ist mit diesen Joghurtbechern?

**Speaker 2:** Die sind aus Plastik. Also gehören sie in die gelbe Tonne oder den gelben Sack.

**Speaker 1:** Muss ich die Becher vorher abwaschen?

**Speaker 2:** Nein, sie müssen nur leer sein. Aber den Aludeckel musst du ganz abmachen.

**Speaker 1:** Verstehe. Und wohin kommen die Bananenschalen und der Kaffeesatz?

**Speaker 2:** Das ist Bio-Müll. Dafür haben wir die braune Tonne im Hof.

**Speaker 1:** Gut, das merke ich mir. Blau für Papier, Gelb für Plastik, Braun für Bio.

**Speaker 2:** Genau. Und was hast du da in der Hand? Ist das eine Weinflasche?

**Speaker 1:** Ja, die ist leer. Soll ich sie in den Restmüll werfen?

**Speaker 2:** Nein, auf keinen Fall! Glas muss zu den Glascontainern an der Straße.

**Speaker 1:** Muss ich dort auch nach Farben sortieren?

**Speaker 2:** Ja, es gibt Container für Weißglas, Grünglas und Braunglas.

**Speaker 1:** Wahnsinn. Ich brauche ja ein Studium für meinen Abfall.

**Speaker 2:** Man gewöhnt sich schnell daran. Es ist ein gutes Gefühl, zu helfen.

**Speaker 1:** Okay, ich sortiere jetzt alles noch einmal neu.

**Speaker 2:** Brauchst du Hilfe oder schaffst du das jetzt alleine?

**Speaker 1:** Ich schaffe das. Blau, Gelb, Braun und Glas. Ich bin bereit!

**Speaker 2:** Super. Dann viel Erfolg beim Sortieren, Thomas.

## Dialogue 7: Night train to Prague

Speaker 1: Male | Speaker 2: Female

**Speaker 1:** Hallo, Entschuldigung, ist das hier das Abteil Nummer sechs?

**Speaker 2:** Ja, das ist richtig. Kommen Sie nur rein.

**Speaker 1:** Danke sehr. Ich glaube, mein Platz ist hier oben.

**Speaker 2:** Oh, ich habe auch einen Platz oben reserviert.

**Speaker 1:** Moment, ich schaue kurz auf mein Ticket. Ich habe die Nummer zweiundvierzig.

**Speaker 2:** Ach, dann ist das mein Bett hier unten. Das ist eigentlich sehr gut.

**Speaker 1:** Sind Sie froh darüber? Ich mag es oben eigentlich lieber.

**Speaker 2:** Ja, ich schlafe unten viel besser. Der Zug wackelt heute doch sehr stark.

**Speaker 1:** Das stimmt. Wir fahren direkt nach Prag, oder?

**Speaker 2:** Genau, wir kommen morgen früh um sieben Uhr an.

**Speaker 1:** Haben Sie schon einmal in einem Nachtzug geschlafen?

**Speaker 2:** Nein, das ist heute mein erstes Mal. Ich bin ein bisschen nervös.

**Speaker 1:** Es ist eigentlich ganz gemütlich. Man hört nur die Schienen und den Wind.

**Speaker 2:** Das beruhigt mich. Woher kommen Sie eigentlich?

**Speaker 1:** Ich komme aus Berlin. Und Sie? Wohin reisen Sie?

**Speaker 2:** Ich komme aus Warschau. Ich besuche meine Freunde in Tschechien.

**Speaker 1:** Schön. Ich mache einfach nur ein paar Tage Urlaub in Prag.

**Speaker 2:** Haben Sie Hunger? Ich habe Äpfel und ein paar Kekse dabei.

**Speaker 1:** Das ist wirklich sehr nett von Ihnen, danke. Ich habe leider nur Wasser.

**Speaker 2:** Möchten Sie einen Keks probieren? Sie sind selbst gebacken.

**Speaker 1:** Gerne. Sagen Sie, haben Sie die Tickets schon dem Schaffner gezeigt?

**Speaker 2:** Ja, er war vor fünf Minuten hier im Abteil.

**Speaker 1:** Dann habe ich ihn wohl knapp verpasst. Ich muss ihn kurz suchen gehen.

**Speaker 2:** Er kommt bestimmt gleich noch einmal zurück. Setzen Sie sich doch erst mal.

**Speaker 1:** Gut. Ich lege jetzt nur noch meinen Koffer oben in das Fach.

**Speaker 2:** Der Koffer ist sehr groß. Brauchen Sie vielleicht Hilfe dabei?

**Speaker 1:** Nein danke, es geht schon. Ich bin stark genug.

**Speaker 2:** Dann wünsche ich Ihnen eine gute Nacht und eine gute Reise.

**Speaker 1:** Danke, das wünsche ich Ihnen auch. Schlafen Sie gut.

## Dialogue 8: Visiting the Opera House in Lviv

Speaker 1: Female | Speaker 2: Male

**Speaker 1:** Schau mal, dieses Opernhaus ist wirklich wunderschön.

**Speaker 2:** Ja, die Architektur hier in Lemberg ist einfach fantastisch.

**Speaker 1:** Ich bin so froh, dass wir noch Karten für heute Abend bekommen haben.

**Speaker 2:** Ich auch. Die Inneneinrichtung ist so elegant und klassisch.

**Speaker 1:** Überall ist Gold und wunderbarer roter Samt an den Wänden.

**Speaker 2:** Das stimmt. Sag mal, findest du meine Kleidung für heute passend?

**Speaker 1:** Ja, dein dunkler Anzug sieht sehr schick aus.

**Speaker 2:** Und dein blaues Kleid ist auch sehr elegant.

**Speaker 1:** Danke. Viele Leute tragen hier wirklich sehr schöne Kleider.

**Speaker 2:** Die Atmosphäre vor der Vorstellung ist wirklich besonders.

**Speaker 1:** Was schauen wir uns heute eigentlich genau an?

**Speaker 2:** Wir sehen eine berühmte Oper von einem bekannten Komponisten.

**Speaker 1:** Ich hoffe sehr, die Musik ist nicht zu traurig für einen Abend.

**Speaker 2:** Nein, ich habe gelesen, es ist eine sehr schöne Geschichte.

**Speaker 1:** Weißt du, wo genau unsere Plätze sind?

**Speaker 2:** Wir sitzen oben im ersten Rang, direkt in der Mitte.

**Speaker 1:** Von dort haben wir sicher eine perfekte Sicht auf die Bühne.

**Speaker 2:** Ja, und wir können auch das ganze Orchester gut sehen.

**Speaker 1:** Hast du eigentlich schon das Programmheft gekauft?

**Speaker 2:** Ja, hier ist es. Möchtest du kurz darin lesen?

**Speaker 1:** Später vielleicht, jetzt fängt es glaube ich gleich an.

**Speaker 2:** Die Lichter im Saal werden schon langsam dunkler.

**Speaker 1:** Oh, schau nur, der Dirigent kommt gerade auf die Bühne.

**Speaker 2:** Jetzt müssen wir leise sein und die Musik genießen.

**Speaker 1:** Ich bin wirklich sehr gespannt auf die Sänger.

**Speaker 2:** Ich auch. Viel Spaß bei der Vorstellung.

**Speaker 1:** Das werde ich bestimmt haben.

**Speaker 2:** Nach der Oper können wir vielleicht noch etwas trinken gehen.

**Speaker 1:** Das ist eine wunderbare Idee. Es gibt hier viele nette Cafés.

**Speaker 2:** Perfekt, dann machen wir das nachher so.

## Dialogue 9: Talking to the Robot Vacuum

Speaker 1: Male | Speaker 2: Female

**Speaker 1:** Hallo Schatz, wo ist eigentlich unser neuer Staubsauger geblieben?

**Speaker 2:** Er arbeitet gerade fleißig im Wohnzimmer.

**Speaker 1:** Das ist komisch, ich höre ihn aber gar nicht mehr. Ist er fertig?

**Speaker 2:** Nein, ich glaube nicht. Wahrscheinlich hat er wieder ein Problem.

**Speaker 1:** Oh nein, nicht schon wieder. Wo steckt er dieses Mal fest?

**Speaker 2:** Ich vermute, er ist wieder unter das große Sofa gefahren.

**Speaker 1:** Warum fährt er immer genau dorthin?

**Speaker 2:** Dort ist es dunkel und er findet den Ausgang einfach nicht mehr.

**Speaker 1:** Ich gehe mal nachsehen. Komm mal raus, du kleiner Roboter!

**Speaker 2:** Kannst du ihn dort hinten sehen?

**Speaker 1:** Ja, er bewegt sich gar nicht mehr. Die Lampe blinkt rot.

**Speaker 2:** Das bedeutet meistens, dass die Bürste blockiert ist.

**Speaker 1:** Warte kurz, ich ziehe ihn ganz vorsichtig unter dem Sofa heraus.

**Speaker 2:** Und? Was ist das Problem? Liegt dort etwas?

**Speaker 1:** Er hat tatsächlich meine Socke gefressen!

**Speaker 2:** Deine blaue Socke? Die habe ich heute Morgen überall gesucht.

**Speaker 1:** Ja, sie steckt ganz fest in der kleinen Bürste.

**Speaker 2:** Du darfst deine Socken nicht einfach auf den Boden legen.

**Speaker 1:** Ich weiß, ich habe es heute früh einfach vergessen.

**Speaker 2:** Jetzt musst du den Roboter erst mal sauber machen.

**Speaker 1:** Kein Problem, ich nehme die Socke jetzt vorsichtig raus.

**Speaker 2:** Funktioniert er jetzt wieder normal?

**Speaker 1:** Ich drücke jetzt auf den Startknopf. Ja, er spricht wieder mit mir.

**Speaker 2:** Was sagt er denn Schönes?

**Speaker 1:** Er sagt, dass er jetzt weiter putzen möchte.

**Speaker 2:** Er ist wirklich sehr fleißig, wenn keine Socken im Weg sind.

**Speaker 1:** Ich räume jetzt lieber schnell alles andere vom Boden weg.

**Speaker 2:** Das ist eine wirklich sehr gute Idee von dir.

**Speaker 1:** Dann kann er in Ruhe die ganze Küche saugen.

**Speaker 2:** Super, dann haben wir heute Abend endlich ein sauberes Haus.

**Speaker 1:** Genau, danke für die Hilfe, kleiner Roboter.

## Dialogue 10: Lost AirPods in high grass

Speaker 1: Female | Speaker 2: Male

**Speaker 1:** Oh nein, das darf doch jetzt wirklich nicht wahr sein!

**Speaker 2:** Was passiert? Hast du etwa etwas Wichtiges verloren?

**Speaker 1:** Ja, mein linker Kopfhörer ist plötzlich weg.

**Speaker 2:** Wo hast du ihn denn zuletzt noch benutzt?

**Speaker 1:** Ich glaube, er ist mir hier beim Gehen im Park herausgefallen.

**Speaker 2:** Aber hier ist das Gras leider sehr hoch und dicht.

**Speaker 1:** Ja, genau das ist das Problem. Ich sehe hier absolut gar nichts.

**Speaker 2:** Warte ruhig, ich helfe dir beim Suchen. Wir finden ihn bestimmt.

**Speaker 1:** Ich brauche ihn unbedingt für meine Arbeit morgen früh.

**Speaker 2:** Wir schaffen das schon. Benutze doch die Taschenlampe an deinem Handy.

**Speaker 1:** Das ist eine gute Idee. Es wird nämlich schon langsam dunkel hier.

**Speaker 2:** Ich suche hier auf der linken Seite beim Baum. Suchst du rechts?

**Speaker 1:** Okay, ich mache das. Ich schaue vorsichtig unter den Blättern nach.

**Speaker 2:** Ist das dort vorne vielleicht etwas Weißes im Gras?

**Speaker 1:** Wo meinst du genau? Nein, das ist leider nur ein kleiner Stein.

**Speaker 2:** Schade. Hast du die App zum Suchen auf deinem Handy installiert?

**Speaker 1:** Ja, aber der Akku vom Kopfhörer ist leider fast leer.

**Speaker 2:** Vielleicht macht er trotzdem noch ein ganz leises Geräusch.

**Speaker 1:** Ich versuche es jetzt mal. Bitte sei kurz ganz leise.

**Speaker 2:** Ich glaube, ich höre jetzt ein ganz leises Piepsen.

**Speaker 1:** Wirklich? Aus welcher Richtung kommt es genau?

**Speaker 2:** Es kommt von dort hinten, direkt hinter dem großen Stein.

**Speaker 1:** Ich gehe mal ein Stück näher ran und schaue nach.

**Speaker 2:** Und? Kannst du dort etwas entdecken?

**Speaker 1:** Ja! Hier liegt er tatsächlich, direkt zwischen den gelben Blumen.

**Speaker 2:** Gott sei Dank! Er ist aber nicht kaputt, oder?

**Speaker 1:** Nein, er sieht gut aus. Er ist nur ein ganz kleines bisschen schmutzig.

**Speaker 2:** Das kannst du zu Hause ganz leicht wieder sauber machen.

**Speaker 1:** Vielen Dank für deine Hilfe. Alleine hätte ich ihn nie gefunden.

**Speaker 2:** Sehr gerne. Das nächste Mal steckst du sie lieber direkt in die Tasche.

**Speaker 1:** Ja, das werde ich ab jetzt ganz sicher immer so machen.